

Kapitel 28

Einzelprojekt „Deutsche Spuren II“

Berliner Platz 3 NEU, S. 49, nach Aufgabe 9

Was Sie brauchen:

- eventuell Collagen aus Projekt **Berliner Platz 2 NEU**, Kapitel 15, „Deutsche Spuren“
- Wörterbücher
- Packpapier, Schere, Klebstoff

Idee/Planung

In diesem Projekt geht es um deutsche (österreichische oder schweizerische) Spuren in der Stadt oder in der Region. Das Thema ist relativ offen, was eine gute Differenzierung ermöglicht. Ziel ist es, nicht nur zu zeigen, welche deutschen Spuren im Alltag am Kursort vorhanden sind, sondern auch etwas über die Hintergründe dieser Spuren zu recherchieren und mündlich (Referat) wie schriftlich (Kurztext) auf Deutsch zu formulieren.

Das Projekt zu **Berliner Platz 2 NEU**, Kapitel 15, hat zwar das gleiche Thema, musste sich aber in der sprachlichen Ausgestaltung stark beschränken. Erst jetzt sind die Teilnehmer in der Lage, Texte mündlicher oder schriftlicher Art zu produzieren, die zum Beispiel zeitliche oder kausale Zusammenhänge beschreiben. Wenn Sie das Projekt in A2 bereits durchgeführt haben, können Sie die dort produzierten Ergebnisse als Grundlage oder Ideensammlung benutzen. Die Teilnehmer werden dann insbesondere bemerken, welche Ausdrucksmöglichkeiten sie seitdem in der deutschen Sprache hinzugewonnen haben.

Durchführung

Beginnen Sie mit einer Ideensammlung im Plenum. Schreiben Sie die Antworten auf die Frage „Welche deutschen (österreichischen/schweizerischen) Spuren gibt es in unserem Alltag?“ als Ideensammlung an die Tafel. Wenn wenige Ideen kommen, hilft vielleicht die Nennung der folgenden (möglichen) Themenbereiche (Gemeint sind natürlich jeweils auch die österreichischen oder schweizerischen Varianten.):

- Deutsche Produkte (Von Lebensmitteln bis zum Auto): (Was kann man hier kaufen? Was ist das? Was ist daran charakteristisch?)
- Deutsche Personen: (Wer lebt(-e) hier? Welche wichtige(-n) deutsche(-n) Person(-en) war(-en) hier?)
- Deutsche Zeitung(-en)/Zeitschrift(-en): (Welche gibt es? Wer liest sie? Worüber berichten sie?)
- Deutsche Institutionen (z.B. Botschaft, Goethe-Institut, Deutsche Schule): (Wo sind sie? Was machen sie? Wer hat Kontakt mit ihnen?)
- Deutsche Firmen: (Welche gibt es? Was produzieren sie? Wer arbeitet dort?)
- Deutschland in den aktuellen Medien: (Was wird über Deutschland berichtet? Welche Personen/Themen sind oft in den Medien?)

Die weitere Arbeit am Projekt verläuft in Partnerarbeit. Die Partner sollten sich nach Interessen für eine Spur zusammenfinden.

In der ersten Arbeitsphase planen die Partner ihr weiteres Arbeiten. Die Partner sollten sich Fragestellungen zum Thema überlegen, damit ihre Rechercharbeit nicht beliebig verläuft. (Natürlich können sich die Fragestellungen im Verlauf des Projektes noch ändern, wenn die Teilnehmer gewünschte Informationen nicht bekommen oder sich eine andere Fragestellung zum Thema als interessanter oder ergiebiger herausstellt.) Je nach Thema und Möglichkeiten am Kursort kann die Rechercharbeit sehr unterschiedlich sein, daher empfiehlt es sich, die in den Gruppen getroffenen Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen zu visualisieren.

Etwa in Form der folgenden Tabelle:

Deutsche Spuren	Fragestellungen	Aufgaben: Was?	Wer?	Wo?	Wann?/ Bis wann?	Präsentation: Wann?
Haushaltsgeräte von deutschen Firmen	Welche Haushaltsgeräte deutscher Firmen kann man bei uns kaufen? Wie unterscheiden sie sich von anderen Haushaltsgeräten?	- Geräte ansehen und mit anderen vergleichen - Homepage von den Firmen ansehen	Jorge + Ines	Kaufhaus XY	Montag in einer Woche	Montag in zwei Wochen
...						

Kapitel 28

Es ist (je nach Thema) sinnvoll, wenn die Teilnehmer auch Bildmaterial besorgen. Dieses kann später noch zur Veranschaulichung im Kurzreferat dienen.

Die Teilnehmer erarbeiten aus den recherchierten Informationen einen Kurztext (etwa eine halbe DIN-A4-Seite) über ihr Thema.

In einer Korrekturphase sollten die Partner versuchen, ihre Texte selbst zu korrigieren. Die Teilnehmer sollten sich aber auf zwei bis drei Korrekturthemen beschränken. Zum Beispiel bieten sich bei einem historischen Thema die Vergangenheitsformen des Verbs, die Verbstellung im Satz und im Nebensatz an. Sie sollten den Teilnehmern an dieser Stelle bei der Auswahl der Korrekturthemen behilflich sein, zumal Sie die „Schwächen“ der einzelnen Teilnehmer wohl am besten kennen.

Aus den Texten werden Stichwörter notiert, die als Grundlage für ein Minireferat (maximal 3 Minuten) dienen. Die Partner teilen sich die Inhalte auf, sodass jeder etwa gleich viel Redeanteil bekommt. Die Referate werden dann zur Probe gehalten. Dabei können die jeweiligen Partner sprachlich oder inhaltlich korrigieren. Ziel des Minireferates ist es, mit möglichst wenigen Stichpunkten möglichst frei zu referieren.

Folgende Anfangselemente sollte das Referat enthalten:

- Mein/Unser Thema ist/sind ...
- Ich habe mich/Wir haben uns gefragt: „...?“

Präsentation

Die Minireferate werden (zum Beispiel zu Beginn einer Unterrichtsstunde) im Plenum gehalten. Eventuell vorhandenes Bildmaterial kann und sollte dabei zur Veranschaulichung genutzt werden.

Je drei oder vier Teilnehmer aus dem Plenum notieren während des Referats, welche Information für sie völlig neu, interessant oder überraschend war. Nach dem Referat teilen sie den „Referenten“ ihr „Feedback“ mit. Im Anschluss können Text und Collage/Bildmaterial im Kursraum an der Wand aufgehängt werden.